



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 15.4.12 – 22.4.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	15.4.	9.00	Messe
		10.30	Bibelarbeit für EKO – Kinder (gem. in MH)
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	16.4.	19.30	PGR - Sitzung
Di	17.4.	11.00	Begräbnis: Hr. Friedrich Pfeiffer
		16.00	EKO – Vorbereitung
		17.00	Kinderchor
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Firmvorbereitung
Mi	18.4.	9.00	Mütterrunde
Do	19.4.		
Fr	20.4.	19.00	Abendlob
Sa	21.4.	18.00	Rosenkranz
		18.00	Feuerfest in der Jugendkirche in Wien 5
So	22.4.	9.00	Familienmesse mit Tauberneuerung anschl. Pfarrkaffee
		10.30	Messe in Scheiblingstein

Lesg: Apg 4, 32-35

2. Lesg: 1 Joh 5, 1-6

Evang: Joh 20, 19-31

Die österlichen Gaben

„... damit ihr durch den Glauben das Leben habt in Jesu Namen“ (Joh 20,31). Mit diesem Satz endete ursprünglich das Johannes Evangelium, bevor ihm nachträglich das 21. Kapitel angehängt worden ist. Der Evangelist Johannes bestätigt am Schluss seine theologische und pastorale Intention: den Glauben verkünden, den Glauben wecken, den Glauben zu den Menschen zu bringen, dass Jesus der Messias und der Sohn Gottes ist. Die Ostererzählungen, es sind zwei, die die heutige Evangelienperikope uns zu hören gibt, malen in zwei Richtungen aus, welche Schwierigkeit es im Glauben an den Auferstandenen gibt und wie der Auferstandene selbst diese zu überwinden weiß. 1. Die Jünger sind angesichts des tragischen Kreuzestodes Jesu versteckt hinter verschlossenen Türen. Es herrscht Angst, sie kapseln sich ab. Dies alles ist für den Auferstandenen kein Hindernis; er kommt mit durchbohrten Händen, um die nicht zu lösende Einheit von Kreuzestod und Auferstehung augenscheinlich zu machen. 2. Thomas kämpft mit dem

Glauben an die Auferstehung, er zweifelt. Thomas ist so gesehen ein sehr moderner Mensch: Er nimmt nicht alles als „bare Münze“, er glaubt nicht irgendwelchen erzählten Geschichten. Jesus zeigt sich ihm wie den anderen Jüngern zuvor. Die Erscheinung eines am Kreuz Hingerichteten ist tatsächlich höchst unwahrscheinlich und uns wird dies auf eine solche Weise nicht passieren. Aber schauen wir auf unser Leben, auf unsere Glaubenserfahrung, wo wir dem auferstandenen Messias begegnet sind, in vollkommen unerwarteten Situationen, auf unwahrscheinliche Weise, vielleicht in einer auf des ersten Blick versteckten, unscheinbaren Art, völlig unspektakulär. Schwierigkeiten und Zweifel im Glauben werden in der Heiligen Schrift nicht gelehrt. Aber die Offenheit des Herzens, die offen gehaltenen Augen und Ohren fordert die Heilige Schrift von uns ein, noch dazu weil wir ja gesendet sind, die österlichen Gaben nicht nur für uns zu behalten, sondern auch unseren Mitmenschen weiterzugeben.

Wichtig – bitte vormerken

1. Mai - Pfarrausflug und erste Maiandacht

Bitte planen Sie Ihre Teilnahme ein. Erste Details erfahren Sie zunächst bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.



Kreuz - und Ermutigungsweg

7 Monate dauert die Vorbereitung unserer Firmjugend und 7 „Pflastersteine“ markierten die 7 Stationen, die unsere 40 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten mit ihren Firmbegleitern am 27. März abschritten. Texte von Bonhoeffer, Goethe, Erich Fromm, John Wesley, Bruder Klaus, u.a. forderten unsere Jungen heraus: Was ist meine persönliche Position zu elementaren Stationen meines Lebens wie: Begegnung mit Gott, Hoffnung, Tod, Abschied, Schmerz, Neubeginn,...

Schwierig, aber wichtig!



Emmausgang am Ostermontag

Waren es vor 1979 Jahren 2 wandernde Jesusjünger – an diesem Ostermontag begaben sich etwa 40 Junge, Jüngere und Ältere aus unseren beiden Pfarren auf den Weg zur Hochramalpe und zurück. Familie Weber hat diesen Gang mit viel kreativem Einsatz bestens vorbereitet. Und das herrliche Frühlingswetter machte den Tag perfekt.

Danke: Frostschaden an der **Kirchenheizung** behoben!

Danke: Einige der **Bäume**, die die Nachbargrundstücke gefährden, wurden von starken Männern abgetragen.